



1/2018

Liebe Freunde und Förderer,

manchmal sieht man ja bekanntlich den Wald vor lauter Bäumen nicht. Unserer neuen ersten Klasse geht es anders, die Schüler verbringen jeden Freitag im Wald-Klassenzimmer und ziehen bei Wind und Wetter in den Forstenrieder Park. Wie wichtig diese Waldtage für die Zeit in der Schule sind, erfahren Sie in dieser Ausgabe des Südwestboten. Auch in den anderen Bereichen unserer Schule tut sich vieles: Das Kinderhaus hat eine neue Gruppe und wir suchen noch nach Unterstützern für die Errichtung einer Metallwerkstatt.

Wir wünschen Ihnen einen schwungvollen Start ins neue Jahr und viel Freude mit dem neuen Südwestboten!

- **Lernen mit der Natur: Die Waldtage der ersten Klasse**
- **Filmreihe von Maria Knilli – eine Waldorf-Langzeitdokumentation**
- **Vorschau unserer Veranstaltungen im Januar 2018**
- **Alle Zeichen auf Grün: Die neue Smaragdgruppe**
- **Dank Ihrer Hilfe: Unsere Metallwerkstatt entsteht**



Lernen mit der Natur: Die Waldtage der ersten Klasse

Jeden Freitag geht Klassenlehrerin Anna Appelrath mit ihrer ersten Klasse in den Wald. Das ist kein Ausflugstag im klassischen Sinn, vielmehr sind die regelmäßigen Waldgänge Grundlage des pädagogischen Konzepts.

„Wir besuchen im Jahreslauf die gleichen Orte und beobachten die Veränderungen in der Natur“, sagt die Lehrerin. „Zu Beginn des zweiten Jahrsiebs ist eine unverstellte Sinnesschulung wichtig, und im Wald und der Natur bieten sich weitaus mehr Möglichkeiten zur Sinneswahrnehmung als im Klassenzimmer“.

Geschult wird auch die motorische Entwicklung: Im Wald können sich die Kinder viel bewegen, schulen ihre Selbstkompetenz und lernen, sich selbst und ihren eigenen Körper wahrzunehmen. Durch Eigenbewegung und Schulung der Sinne finden die Körper ins Gleichgewicht. „Was wir in der Schule in unserem bewegten Klassenzimmer extra aufbauen müssen, haben wir im Wald gratis“, sagt Anna Appelrath.

Das Gelernte in der Schule wird von den SchülerInnen im Wald vertieft: Zwei übereinanderliegende Äste werden als römische Zehn erkannt, ein krummer Ast als Buchstabe C. Im Waldboden lässt sich wunderbar mit selbstgeschnitzten Stöckchen schreiben. „Was in der Schule gelernt wird, entdecken die Kinder in der Natur wieder“, so die Lehrerin. Und umgekehrt: Was sie im Wald finden und erarbeiten, nehmen sie mit ins Klassenzimmer zurück: Die Kinder haben aus Stöcken kleine Scheiben gesägt, die wiederum im Klassenzimmer ein willkommenes Hilfsmittel zum Rechnen sind. Im Wald findet auch regelmäßig der Englischunterricht statt. Das „Wald-Klassenzimmer“ zwischen hohen Fichten besteht aus Holzhockern zum Sitzen, die im Kreis aufgestellt sind. In der Mitte ist reichlich Platz für Bewegungsspiele auf Englisch.

Neben Sinneswahrnehmung und Motorik haben die Waldtage auch einen sozialen Aspekt. Sie stärken die Teamfähigkeit beim gemeinsamen Hüttenbauen, wenn schwere Materialien durch den Wald getragen werden oder durch das gemeinsame Erkunden des Waldes. Die Kinder lernen viel besser, auf die Gruppe zu achten und werden wachsender, dass niemand verloren geht.

Dank dieser pädagogischen Verankerung enden die Waldtage auch nicht nach der ersten Klasse, sondern werden in den ersten Jahren des zweiten Jahrsiebs fester Bestandteil (ab der dritten Klasse im zweiwöchentlichen Rhythmus) im Schulalltag der Kinder sein.



Filmreihe

Langzeit-Doku über eine Waldorfschule

Acht Jahre lang waren die Mädchen und Jungen an der Waldorfschule im bayerischen Landsberg am Lech mit ihrer Klassenlehrerin beisammen, acht Jahre lang hat Filmemacherin Maria Knilli sie mit der Kamera begleitet. Mit beeindruckender Klarheit reflektieren die Jugendlichen, was sie zum Lernen brauchen. Im Unterricht wird der Übergang in die Oberstufe vorbereitet. Jeder gestaltet eigenverantwortlich eine Projektarbeit: welche Vielfalt!

Rückblenden zeigen die Entfaltung der Fähigkeiten der Schüler über acht Jahre. Die gemeinsame Wanderung zu Fuß über die Alpen nach Venedig beschließt die Klassenlehrerzeit.

Termine:

Fr. 12.01.2018, 20:00 Uhr
„Guten Morgen liebe Kinder“, Klasse 1 bis 3

Fr. 09.02.2018, 20:00 Uhr
„Eine Brücke in die Welt“, Klasse 4 bis 6

Fr. 09.03.2018, 20:00 Uhr
„Auf meinem Weg“, Klasse 7 und 8



Die Filme werden im Wogeno-Gemeinschaftsraum gezeigt. Der Eintritt ist frei! Spenden erbeten. Bitte um Voranmeldung wegen begrenzter Plätze per Mail an dorf@waldorfschule-msw.de

Magali Thomas

Weitere Veranstaltungen im Januar 2018, Kleiner Saal:



Samstag, 27.01.2018

Einlass um 19:00 Uhr, Beginn 19:30 Uhr

Ensemble Zikoron – erleben Sie einen unvergesslichen Abend mit dem „Klezmer-Sextett“.

traurig-zart
unbändig-leidenschaftlich,
ironisch-derb

Die unerschöpflichen Gefühlswelten des Klezmer, angereichert mit ein wenig Swing und Folk in kammermusikalischer Besetzung, bilden das Repertoire des Ensemble Zikoron.

Seit 2010 feilt die Münchner Formation an eigenen Arrangements für alte und neue Klezmer-Klassiker und legt bei ihren Auftritten besonderes Augenmerk auch auf die Poesie der jiddischen Liedtexte und deren Übersetzungen.

Eintritt 15 € / erm. 12 €

Weitere Informationen unter: www.ensemble-zikoron.de

Sonntag, 28.01.2018

Einlass um 19:00 Uhr, Beginn 19:30 Uhr

The new river project –
Abenturvortrag über Tasmanien

Andy Ebert und Christoph Michel, zwei Münchner auf der Suche nach dem großen Abenteuer. Beide verbindet die Sehnsucht, wenigstens einmal ihre eigenen Grenzen in einsamer Natur auszuloten: körperlich und psychisch. Ihr Ziel ist es, den kaum erforschten New River von seiner Mündung ins Meer bis zu seinem Ursprung am Federation Peak, Australiens einzigem „echten Berg“ (Sir Edmund Hillary) zu begehen. Seit den 1920er-Jahren ist es bislang noch keiner Expedition geglückt, über den New River den Berg zu erreichen und diesen anschließend zu besteigen. Freuen Sie sich auf einen spannenden Vortrag mit bewegenden Bildern und atemberaubenden Geschichten.

Eintritt frei, Spenden willkommen!



Alle Zeichen auf Grün: Unsere neue Smaragd-Gruppe

Anfang letzten Jahres zeichnete sich ab, dass es in diesem Kindergartenjahr einerseits sehr viele Vorschulkinder geben würde, andererseits auch wieder Kinder aus der Kinderkrippe sowie Geschwisterkinder in den Kindergarten kommen sollten. Diese Situation hätte die Kapazitäten der bestehenden Kindergartengruppen (Amethyst und Turmalin) gesprengt. Um jedes dieser insgesamt elf Kinder aufnehmen zu können, sollten nun die räumlichen Möglichkeiten voll ausgeschöpft und mit der Smaragdgruppe hierfür eine neue Gruppe ins Leben gerufen werden.

Zwei kleinere Räume im Erdgeschoss des Kinderhauses konnten zusammengelegt und den Bedürfnissen entsprechend umgebaut werden. Da jedoch zu Beginn des neuen Kindergartenjahres die Bauarbeiten noch nicht abgeschlossen und auch die neuen Mitarbeiterinnen erst zum Beginn des Kindergartenjahres ihre Stellen antreten konnten, wurden die neuen Kindergartenkinder zunächst auf die beiden bestehenden Kindergartengruppen verteilt. Inzwischen sind alle Kinder gut in den Kindergartengruppen angekommen und die neuen Mitarbeiterinnen eingearbeitet. Durch tägliche Aktivitäten der Vorschulkinder und das Verteilen der Kinder auf die verschiedenen Gruppenräume sowie den Garten wurden die beiden neuen Räume im Rahmen eines offenen Konzeptes bereits genutzt.

Ab Januar 2018 wird die Smaragd-Gruppe nun unter der Leitung von Helga Bay-Müller offiziell eröffnet und in die neuen Räume im Erdgeschoss des Kinderhauses ziehen.

Spenden Sie bitte für unsere Metallwerkstatt

Ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung von Geist, Herz und Hand!

Ab der 9. Klasse tauchen die SchülerInnen in die Kupferarbeiten in die Welt der Metalle ein. In der rhythmischen Verarbeitung des warmen Metalls wird die Konzentration und Ausdauer geschult.

Das Ergebnis lässt die SchülerInnen erleben, welche Gestaltungskraft sie in der Welt haben. Beim Schmieden mit dem Amboss schulen sie an der Weißglut des Feuers ihre Kraft und Ausdauer.



Ein wichtiger Meilenstein beim Aufbau unseres schuleigenen Werkstatthauses wird die Errichtung der Metallwerkstatt sein. Diesen Meilenstein möchten wir im nächsten Jahr erreichen!

Die Schulgemeinschaft wendet sich daher an Sie, weil sie IHRE UNTERSTÜTZUNG braucht. Wir freuen uns, wenn Sie den Aufbau der Metallwerkstatt mit einer Spende unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag leisten zur Entwicklung unserer SchülerInnen zu gestaltenden, verantwortungsvollen Menschen unserer Gesellschaft.

Für die Ausstattung der Metallwerkstatt benötigen wir Gerätschaften und Werkzeuge im Wert von 100.000 €.

Geldspenden

Diese richten Sie bitte direkt an das Konto unserer Schule:

Freie Waldorfschule München Südwest e.V.

Stichwort „Metallwerkstatt“

Kreissparkasse München Starnberg

IBAN: DE 2070 2501 1717 6934

Sachspenden

Wir freuen uns auch, wenn Sie die Patenschaft für ein Gerät übernehmen. Bitte sprechen Sie uns in diesem Fall direkt an: alfred.kurz@waldorfschule-msw.de

Benötigt werden Schweißgeräte, Standbohrmaschinen, ein Schweißisch, eine Abkantbank, Essen (Schmiedefeuer), Ambosse und vieles mehr.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!